

Erfahrungsbericht über ein Praktikum im Ausland

Name:

Praktikumsanbieter (möglichst mit Kontakt- und oder Internetadresse):

Instituto Nacional de Antropología et Historia (INAH) Insurgentes Sur No. 421, Colonia Hipódromo, México D.F. <http://inah.gob.mx/>

Freire_rodriguez@inah.gob.mx (Subdirección de Museología)

Land und Ort: Mexiko Stadt, Mexiko

Zeitraum des Praktikums: 02.01.2012 – 24.02.2012

Ich bin einverstanden, dass meine Erfahrungen auf der Homepage des International Office der Universität Hildesheim veröffentlicht werden. Für weitere Fragen stehe ich unter folgender E-Mail-Adresse zur Verfügung (*sonst bitte Mail-Adresse frei lassen*):

__wenzla@uni-hildesheim.de__

(E-Mail)

_____ (Datum, Unterschrift)

Mein Praktikum in Mexiko Stadt habe ich über Kontakte gefunden. Da ich 2008 hier ein freiwilliges soziales Jahr und im Sommer 2010 ein anderes Praktikum absolvierte, hatte ich verschiedene Kulturinstitutionen schon kennengelernt und durch private Kontakte mein jetzzeitiges Praktikum gefunden.

Das Nationalinstitut für Anthropologie und Geschichte (spanisch: INAH „*Instituto Nacional de Antropología e Historia*“) wurde im Jahr 1939 zum Schutz und zur Förderung des kulturellen Erbes Mexikos gegründet. Das INAH ist verantwortlich für mehr als 100.000 historische Denkmäler und 29.000 archäologische Stätten sowie für mehr als hundert Museen im Lande. Das bekannteste dieser Museen ist das in Mexiko-Stadt gelegene Nationalmuseum für Anthropologie.

Mein Praktikum habe ich vom 02. Januar bis 24. Februar 2012 im Bereich der Publikumsstudien (*Programa Nacional de Estudios de Público*) durchgeführt. Diese Abteilung besteht seit neun Jahren und beschäftigt sich mit Besucherbefragungen, sowie der aus den Ergebnissen heraus resultierenden Evaluationen der Museen und archäologischen Stätten. In diesem Frühjahr steht hierfür das Nationalmuseum für Anthropologie in Mexiko Stadt im Mittelpunkt, ein Museum, in dem die präkolumbische Vergangenheit und die lebende indigene Kultur Mexikos ausgestellt werden. Seit seiner Eröffnung 1964 zählt es zu den bedeutendsten Museen in Lateinamerika.

Ich war sehr froh, das Promos-Stipendium gewonnen zu haben, da es keinerlei Vergütung für mein Praktikum gab. Reise-, Unterhalts- und Verpflegungskosten wurden allesamt von mir getragen. Lebensmittel sind in Mexiko zwar im Vergleich zu Deutschland relativ gering, dennoch sind 6-10 € pro Tag zu rechnen. Da ich recht außerhalb wohnte und einen langen Anfahrtsweg zu meiner Praktikumsstelle (ca. 1,5 Stunden) hatte, kam es für mich nicht infrage, in der Mittagspause in meiner Wohnung zu essen. Restaurants und Straßenstände sind zwar sehr günstig, dennoch läppern sich die Ausgaben mit der Zeit.

Die Betreuung und das Umfeld während meines Praktikums waren sehr gut, ich war mit 4 anderen mexikanischen Mädchen, die ebenfalls ein Praktikum machten, in eine

Bitte per Mail an Marit Breede (breede@uni-hildesheim.de) schicken.

Gruppe eingeteilt. Wir verstanden uns im Team sehr gut und unser Chef war stets bemüht, uns bei allen Fragen die wir hatten weiterzuhelfen. Mit allen Mitarbeitern war es ein sehr freundschaftlicher und entspannter Umgang.

Die Aufgaben waren leider nicht ganz so vielseitig, wie ich zuvor gedacht hatte, es ging hauptsächlich darum, Besucherumfragen zu erstellen, durchzuführen und danach auszuwerten. Im Anthropologischen Museum lief zu der Zeit eine Ausstellung über Körper und Schönheit im antiken Griechenland, und meine Aufgabe war es, herauszufinden, was die Besucher von dieser Ausstellung hielten. Desweiteren wurden die Besucher der Dauerausstellung über die präkolumbische Vergangenheit und die mexikanische Kultur befragt. So verbrachte ich zunächst die Zeit damit, mich in die Publikumsstudien einzuarbeiten und Umfragebögen von anderen Museen im Land zu lesen, und als der Umfragebogen erstellt war, die Besucher im Museum nach ihrer Meinung zu befragen. Ein nicht geplanter Höhepunkt stellte eine Kurzreise nach Puebla, einer Stadt zwei Stunden von Mexiko Stadt entfernt, dar. Im Museum Santa Mónica sollten ebenfalls Besucher befragt und sich die Umstände in dem vor kurzem renovierten Museum angeschaut werden, und ich konnte bei den Umfragen dort assistieren.

Gute Spanisch Kenntnisse waren bei dieser Arbeit unverzichtbar, die Kommunikation mit den Kollegen und den anderen Praktikanten verlief auf Spanisch, die Umfragen zum Großteil auch, außer, die Besucher waren Ausländer, dann war die Hauptsprache Englisch.

Obwohl das Praktikum nicht so verlaufen ist, wie ich es mir vorgestellt hatte (ich hatte einen vielfältigeren Aufgabenbereich erwartet) hat es mich dennoch weitergebracht. Gemeinsam in einem Team mit nur mexikanischen Arbeitskollegen zu arbeiten hat viel Spaß gemacht und war auch eine wertvolle interkulturelle Erfahrung. Bei der Umfrage habe ich gelernt, offen auf die Besucher zuzugehen und sie zu befragen, auch ohne perfekte Spanischkenntnisse. Doch würde ich jedem, der ein Praktikum in Mexiko machen möchte empfehlen, wenigstens ein wenig die Sprache zu sprechen, da man mit Englisch – auch in der Hauptstadt - nicht sehr weit kommt.